

Joanne Ledesma

Das Bildungswesen in Kamerun

Das kamerunische Schulsystem ist nach dem Vorbild der ehemaligen französischen und englischen KolonisatorInnen aufgebaut.

Kindergarten bzw. Vorschule

Ab dem Alter von drei Jahren besteht die Möglichkeit für Kinder eine *Nursery School* zu besuchen. Diese werden meist privat geführt und sind hauptsächlich in den größeren Städten zu finden. Der Besuch ist gebührenpflichtig aber nicht verpflichtend.

Grundschule

Der Besuch der *Elementary* oder *Primary School* ist für alle Kinder verpflichtend und dauert in der Regel sechs Jahre. Grundschulen werden sowohl staatlich als auch privat (meist kirchlich) geführt, wobei der Besuch der staatlichen Schulen offiziell gebührenfrei ist. Die Schulen sind aber sehr unterfinanziert, sodass über die Elternvereine (PTA: *Parent-Teacher-Associations*) von den Eltern der Schulkinder jährliche Gebühren eingefordert werden. Diese Gebühren sind die sogenannten „Einschreibegebühren“, wobei die Höhe je nach Niveau und Ausstattung der Schule variiert. Der Grundschulbesuch endet mit dem FSLC (*First School Leaving Certificate Exam*).

Kostenexplosion

In öffentlichen sowie auch in privaten Schulen entstehen zusätzliche Kosten für den Transport, Bücher, Schuluniform, Hefte, Stifte u.a. Die Klassen sind mit durchschnittlich 80 Schülern überfüllt, weshalb auch nur minimal auf einzelne Fragen und Anliegen eingegangen werden kann.

Aus diesem Grund engagieren Eltern, die sich es leisten können, zusätzliche NachhilfelehrerInnen, die dafür bezahlt werden, den behandelten Stoff nochmals zuhause mit den Kindern nachzuarbeiten. Die Kosten für die Schulbildung der Kinder stellen folglich einen hohen Anteil des Haushaltsbudgets vieler Familien dar.

Sekundarstufen

Die *Secondary/Grammar Schools* sind an staatlichen Schulen nur für begabte Schülerinnen möglich, da hier weniger Gebühren als an den privaten Schulen verlangt werden. Dafür müssen aber gute Abschlussergebnisse beim *First School Leaving Certificate Exam* erzielt werden.

Wohlhabende Eltern bevorzugen private Institutionen und Internate, die hohe disziplinarische Anforderungen an ihre Schüler stellen.

Man schließt nach fünf Jahren mit dem *GCEO-Level (General Certificate of Education, Ordinary Level)* ab. Wenn der *GCEO-Level* bestanden wird, besteht die Möglichkeit die *High School* für weitere zwei Jahre zu besuchen und mit dem *GCEA-Level (General Certificate of Education, Advanced Level)* abzuschließen. Eine andere Möglichkeit wäre die *Technical High School*, in der berufsbezogen für vier Jahre ausgebildet wird (z.B. Schreiner, Elektriker u.a.) Abgeschlossen wird mit dem *City and Guilds exam*.

Wer jetzt noch die nötigen finanziellen Mittel aufbringen kann, ist berechtigt, auf der Universität zu studieren. Derzeit gibt es acht Universitäten in Kamerun, davon sind sechs staatliche Universitäten und zwei werden privat geführt.

Privatschulen

Die Anzahl der Einschreibungen der Schülerinnen in den privaten Grundschulen sind von 28% (1999) auf 21% (2011) gesunken. Die Jahre zwischen 2006 und 2010 waren mit 22% ziemlich konstant.

Private sekundäre Einschreibungen erreichten im Jahre 2000 eine Prozentzahl von 32%. 2001 betrug die Zahl 37% und sank 2011 auf eine Prozentzahl von 25%.

Die Abnahme der privaten Einschreibungen hat den Grund, dass das öffentliche Schulsystem einen immer höheren Bedarf decken kann.

Generell

Die Einschulungsrate zwischen Buben und Mädchen in der Grundschule ist ziemlich gleich. 2000 war die Zahl der Mädchen 45,7% und 2011 betrug die Zahl 46,2%. Diese Rate blieb also über 11 Jahre relativ konstant. 2000 lag die generelle Einschulungsrate bei 88%. 2011 liegt sie bei 119%: über die Jahre stiegen die Prozentzahlen an und

überschritten 100%, weil man ältere Menschen und Minderjährige ebenfalls in diese Statistiken miteinbezog, die entweder zu früh oder zu spät eingeschult wurden oder ebenfalls auch Klassen wiederholen mussten. Die Drop-Out-Quote liegt lt. UNDP bei 34%.

Die Anzahl der Mädchen in sekundären Einrichtungen liegt konstant bei 45%. Die Einschreibungen für die sekundären Einrichtungen haben sich zwischen 1999 und 2011 fast verdoppelt. 1999 waren es noch 26% und 2011 betrug die Zahl schon 51%.

Hochschulwesen

Auch die Zahl der Einschreibungen im tertiären Bildungssektor stieg über die Jahre auf fast das Dreifache an. 2000 lag der Wert bei 4,5% und 2011 lag er über 12%. 2002 besuchten 39% Frauen eine tertiäre Einrichtung, 2011 waren es schon 42%. In den Jahren dazwischen blieben die Werte mit leichten Abweichungen konstant.

Die Zahl der Einschreibungen an privaten Universitäten stieg ebenfalls an. 1999 lag Kamerun bei 9,5% und 2011 waren es 15%.

Alphabetisierung

2012 konnten 29% der Bevölkerung weder lesen noch schreiben. Unter den erwachsenen AnalphabetInnen über 24 Jahren befanden sich 2007 64% Frauen. In der Altersgruppe der AnalphabetInnen über 65 liegt der Frauenanteil bei 63%.

Quellen:

<http://knoema.com/atlas/Cameroon/#Education>

<http://www.lew-school->

shukai.org/Inhalte/kamerun6.html

<http://www.hilfefuerkamerun.de/schule.htm>

■ Sektorprofil

